

gesetzt zum Heupt seiner Gemein vber alles, welche ist sein leib, die fülle des, der alles in allen erfüllet“, Ephe. 1.¹¹⁹ Er hat „alle macht bekommen im Himel vnd auff Erden“, Matth. 28,¹²⁰ vnd „ist gesetzt zum herrscher vber alle Creaturen“, Psalm 8, Heb. 2.¹²¹ „Er ist eingangen in die herrligkeit des Vaters“, Luc. 24, Matth. 16.¹²²

Vnd ist diß Genus vnterschieden von den zweyen vörigen Generibus. Denn im ersten Genere werden die Naturen consideriret nach jren natürlichen oder wesentlichen eigenschafften, welche sie auch in vnd nach der persönlichen vereinigung behalten. Im andern Genere werden jre natürliche wirkungen betrachtet, wie in dem Ampt Christi eine jede natur jre eigene natürliche wirkung nach jren wesentlichen eigenschafften darzuthun. Aber in diesem dritten wird auß der Schrifft erkleret, was der Menschlichen na-[F 1v:]tur in Christo von wegen der persönlichen vereinigung neben vnd vber jre natürliche eigenschafften, wie die Schrifft saget, gegeben oder, wie die Patres reden, communicieret vnd mitgeteilet sey, non verbaliter sed realiter, quia vnio non est verbalis.

Vnd an dieser lehre ist gar hoch vnd viel gelegen, dann Christus in seinem Ampt des Erlösers, Mitlers vnd Seligmachers, wie er ist das Heupt, König, Hoherpriester seiner Kirchen, handelt vnd wircket nicht allein nach, mit oder durch seine Göttliche natur, sondern in vnd nach beyden naturen also, das er in vnd zu den wercken seines Ampts nicht am Creutz allein, sondern auch jetzundt, wie er ist das Heupt, König vnd Hoherpriester seiner gemein, auch seine angenomene Menschliche natur gebrauchet, welche in den Amptswirkungen auch jhre efficaciam hat; nicht allein die efficaciam, welche sie hat aus vnd nach jhren natürlichen eigenschafften oder so ferne sich das vermögen jrer natürlichen eigenschafften erstrecket, sondern fürnemlich auß vnd nach der Maiestet, Herrligkeit, krafft vnd gewalt, damit sie vbernatürlicher, vnaußsprechlicher, himlischer, göttlicher weise vber alles, was nicht allein in dieser, sondern auch in der zukünftigen Welt kan genennet werden, begabet vnd gezieret ist. Dann sonst würde sein Fleisch nicht können lebendig machen, wie Cyrillus wieder Nestorium erhalten hat.¹²³ Darauß vnd daher, weil in Christo die Göttliche natur mit der angenommenen Menschlichen persönlich vereiniget vnd mit jhrer Göttlichen krafft darin gewaltig leuchtet vnd dardurch sich herlich, wie vnd wenn er wil, als ein Allmechtiger Herr [F 2r:] beweiset vnd erzeiget, kan er auch mit seinem Leibe sein nicht allein an einem ort auß vnd nach den natürlichen eigenschafften, sondern auch wo er wil, auß vnd nach der empfangenen, vbernatürlichen, vnerforschlichen Gött-

¹¹⁹ Eph 1,22f.

¹²⁰ Vgl. Mt 28,18.

¹²¹ Vgl. Ps 8,7–9; Heb 2,6–8.

¹²² Vgl. Lk 24,26; Mt 16,27.

¹²³ Vgl. die Beschlüsse des Ephesinums gegen Nestorius, in: ACO 1, 1, 1, 26,40–42.54 (DH 250–264).